

Brügge „Venedig des Nordens“ & Brüssel

26. bis 29. August 2015

Die Landfrauen des Kreisverbandes Land Hadeln-Cuxhaven wollten wieder einmal auf Tour gehen ... diesmal nach Belgien.

Das Ziel: die schöne Stadt Brügge, verbunden mit einem Ausflug nach Brüssel.

Wir starteten am Mittwoch, dem 26. August ... wir, das waren 36 Frauen und unser Busfahrer Christoph.

Die ersten Reisenden stiegen um 6 Uhr am Betriebshof in Wingst, die letzten in Cuxhaven am Bahnhof um 8 Uhr in den Bus.

Dann ging es auf die A27 in Richtung Bremen.

Für unser heutiges Geburtstagskind gab es dann einen Kuchen, eine Kerze und natürlich ein Ständchen von der ganzen Gruppe ... und natürlich ein Gläschen Sekt!

Gegen 9.30 Uhr erreichten wir Bremen-Brinkum, wo wir zum Frühstück am „Marktkauf-IKEA-Einkaufszentrum“ hielten.

Gegen 13.20 Uhr erreichten wir unser Mittagsziel: den „Bauernhof Am Mechtenberg“ in Essen. Für uns war im Innenhof gedeckt, und bei schönstem Wetter wurden uns drei verschiedene Quiches und ein Salat serviert.

Nach einer guten Stunde ging es weiter ...

Gegen 15.15 Uhr erreichten wir die niederländische Grenze bei Venlo; ca. eine Stunde später dann die belgische bei Retie.

Gegen 18.50 Uhr erreichten wir Brügge und das „Park Hotel“; zentral am Vrijdagmarkt, gegenüber des Konzerthauses gelegen.

Die Schlüssel wurden verteilt, die Zimmer bezogen, und dann ging es zum Abendessen unter die Glaskuppel des Hotelrestaurants.

Den Rest des Abends konnte jeder nach seinen Wünschen verbringen

Am nächsten Tag trafen wir uns ab 7 Uhr zum Frühstück.

Vor dem Hotel nahm uns Miriam, unsere Stadtführerin für heute, in Empfang und gegen 9.15 Uhr machten wir uns auf den Weg nach Brüssel, Hauptstadt Belgiens, sowie Hauptsitz der Europäischen Union und Sitz der NATO. Auch haben der belgische König Philippe und seine Frau Königin Mathilde hier ihre Wohn- und Arbeitsplätze.

Nach Antwerpen ist Brüssel, mit rd. 1,2 Mio. Einwohnern, die zweitgrößte Stadt Belgiens, und spricht offiziell zwei Sprachen: Niederländisch und Französisch.

Auf der Fahrt erzählte uns Miriam einiges über Belgiens Spezialitäten; über Schokolade, Waffeln und Bier.

Dann ein Aufruf unserer Reiseleiterin: Esst Schokolade!

In Belgien ohne Fett hergestellt ist sie zwar weniger haltbar, aber qualitativ besser. Durch die enthaltenen Vitamine hilft sie gegen den „Winterblues“; sie fördert den Blutstrom und wirkt als Aphrodisiakum ...

Gegen 10.25 Uhr erreichten wir unser Ziel ... leider im Regen.

Auf unserer Stadtrundfahrt sahen wir ...

- das Atomium, das Wahrzeichen Brüssels auf dem Heysel-Plateau;
- den Japanischen Turm und den Chinesischen Pavillon;
- Schloß Laeken (Wohnsitz der königl. Familie) und die königlichen Gewächshäuser;
- die Liebfrauenkirche Laeken, Grablege des belgischen Königshauses;
- das riesige Gebäude der ehemaligen königlichen Lagerhallen; nach der Sanierung benannt nach der deutschen Adelsfamilie „Thurn und Taxis“;
- den 145 m hohen Finance Tower mit der Skulptur zweier nackter sich umarmender Frauen davor;
- in der Rue Royal die Geschäfte der Hoflieferanten für Zigarren, für Waffen und für Blumen;
- den Place Royal;
- den Palais Royal, Arbeitsplatz des Königspaares;
- den Triumphbogen am Eingang zum „Jubelpark“;
- die größte Moschee Brüssels;
- das Europaviertel mit den Gebäuden des Europäischen Rates (alt und neu) und der Europäischen Kommission
- Gegen 12.50 Uhr erreichten wir die Rue du Cardinal Mercier, und Miriam führte uns zu Fuß zum Grand Place.
- Jetzt hatten wir erstmal Freizeit, die jeder nutzen konnte, wie er wollte ... shoppen, bummeln, eine Waffel, ein paar Fritten oder ein Besuch im Hard Rock Cafe ... alles war erlaubt!

Um 15 Uhr trafen wir uns alle auf dem Grande Place wieder und bewunderten die Zunfthäuser und das Rathaus.

Im Vorbeigehen streichelten wir das Bronzedenkmal des Märtyrers Everard 't Serclaes.

Dann ging es zu einem weiteren Wahrzeichen der Stadt, dem nur 61 cm großen „Manneken Pis.“

Zum Schluß besuchten wir noch die dem Schutzpatron der Schiffer geweihte Kirche St. Nicolas mit einem Gemälde von Rubens („Die Jungfrau mit dem schlafenden Kind“).

Zur verabredeten Zeit fanden wir uns dann wieder an der Rue du Cardinal Mercier ein; von dort sollte es in eine Schokoladenfabrik gehen ... widrige Umstände verhinderten den Besuch. Leider kein schöner Abschluß eines verregneten Tages.

Es ging dann zurück nach Brügge, wo dann auch schon das Abendessen auf uns wartete. Danach war wieder Freizeit für alle.

Am Freitag erwartete uns Rita zu einer Stadtführung durch Brügge bei schönstem Wetter.

Brügge ist Hauptstadt und größte Stadt der Provinz Westflandern; seit 2000 gehört der historische Stadtkern zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Wegen der vielen Kanäle, die hier „Reien“ genannt werden (nach dem Fluß „Reie“, der früher durch die Stadt floß), und der vielen Bogenbrücken, wird Brügge auch „Venedig des Nordens“ genannt. Mit Zeebrügge hat die Stadt in ca. 15 km Entfernung einen bedeutenden Seehafen an der Nordsee.

Von unserem Hotel aus ging es über den Vrijdagmarkt mit dem Brunnen, der „alles darstellt, was Brügge ausmacht“ ... am Konzerthaus und einem der

ersten Krankenhäuser Europas (heute ein Kongress- und Event-Zentrum) vorbei, bis zum Begijnenhof („Begijnhof“).

In der mittelalterlichen Gesellschaft entwickelten sich die Begijnenhöfe zu Zufluchtsorten für unverheiratete Frauen und Witwen, die in der religiösen Gemeinschaft einen neuen Lebenssinn fanden. Die letzte Begine in diesem Hof starb 1930. Seit 1937 wohnen dort Benediktinerinnen und bewirtschaften ihn.

Es ging dann durch mal mehr, mal weniger enge Gassen bis zum ältesten noch existierenden „Gottes Haus“ (Godhuiz) in der Katelijnestraat; den „Rooms Convent 1330“, aus dem Jahr 1330. Godshuizen wurden von wohlhabenen Bürgern oder Gilden gegründet. Sie boten älteren, bedürftigen Menschen oder Witwen ohne Lebensunterhalt Schutz.

Als nächstes besuchten wird die gotische Liebfrauenkirche („Onze-Lieve-Vrouwekerk“), deren Anfänge in das 13. Jh. zurückreichen. Zu den herausragenden Ausstattungsstücken gehört die „Brügger Madonna“ von Michelangelo von 1503.

Am Burgplatz, der historischen Wiege Brügges, mit dem Stadthuis befindet sich die Heilig-Blut-Basilika („Heilig-Bloedbasiliek“), das älteste Gebäude der Stadt. Der obere gotische Teil der Doppelkirche birgt die „Relique des Heiligen Blutes“. Den Unterbau bildet die romanische St.-Basilius-Kirche.

Der „Grote Markt“ mit dem 83 m hohen „Belfort“ aus dem 13. Jh. bildete den Abschluß unserer Stadtführung. In dem Turm schwingen 47 Bronzeglocken.

Nach einer Zeit zur freien Verfügung ging es dann am späten Nachmittag wieder gemeinsam zur ältesten Stadtbrauerei Brügges „De Halve Maan“, also „Der Halbe Mond“.

1546 gegründet, wird sie seit 1856 als Familienbetrieb in sechster Generation geführt.

Nach einer interessanten Führung durch die Brauerei, die uns bis hinauf auf das Dach führte ... mit einem schönen Blick über die Stadt ... gab es ein leckeres Buffet. Der Rest des Abends stand dann zur freien Verfügung. Einige nutzen die Zeit für eine romantische Kutschfahrt bei Mondschein durch die beleuchteten Gassen der Stadt; andere ließen den Abend bei einem Glas Bier am „Grote Markt“ ausklingen oder schleckten noch ein Eis.

Am Samstag hieß es Abschiednehmen, aber nicht ohne vorher noch einmal ausgiebig gefrühstückt zu haben. Gegen 9 Uhr starteten wir gen Heimat. Christoph brachte uns zur Mittagszeit nach Marl zu einem Einkaufszentrum; hier hatten wir eine Stunde Zeit ... einige ließen sich im „Döner Kebap Haus – Pizzeria Avanti“ von zwei netten jungen Männern verwöhnen ...

An der Raststätte Wildeshausen machten wir noch einen letzten Stop, bevor wir gegen 19 Uhr Cuxhaven erreichten ... dann ging es auf die letzte Etappe der Reise.